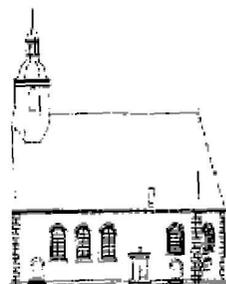
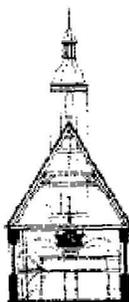


Interessante Daten zur Kirche

Seitenansicht der Kirche
von der Straße



Schnitt durch die Kirche in
Höhe der Seitenfenster

Grundriß in Höhe
der Empore



Länge des Kirchenschiffes: 23,20 m
Breite des Kirchenschiffes: 12,40 m
Firsthöhe des Schiffes: 15,60 m
Höhe des Turmknopfes: 25,50 m
Sitzplätze: ca.250

Die **Glocken** der Lindenauer Kirche:
(aus Bronze; abgestimmt als Te-Deum-Geläut)

Bezeichnung	Herstellungsjahr	Gewicht [kg]	Klang
kleine	1750	120	fis
mittlere	1669 / 1920 / 1951	132	e
große	1669	230	cis

Die Glocken haben eine bewegte Geschichte hinter sich. In den Weltkriegen zum Einschmelzen abgeholt, sind sie nur zum Teil zurückgekommen.

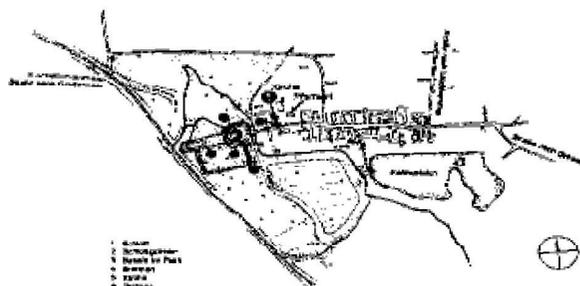
Die älteste Glocke trägt den Spruch:
"Gott zu Ehren will ich klingen hier in dieser
Eitelkeit, bis all Auserwählten singen Lob und
Preis in Ewigkeit."

Zur Lage:

Lindenau finden Sie auf jeder überregionalen Karte in der Nähe des Schnittpunktes der Autobahn A13 mit der brandenburgisch-sächsischen Landesgrenze.

Zur Orientierung:

Im Dorf Lindenau befindet sich die Heilandskirche inmitten des ursprünglichen Siedlungskernes, in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Schloßanlagen, wie auf der Skizze ersichtlich.



Gemeindeleben in Lindenau

Gottesdienst: jeden Sonntag 9 Uhr
Christenlehre (1.u.2.Kl.): dienstags 14.00 Uhr
Jungschar (3.-6.Kl.): dienstags 15.30 Uhr
Flöten (ab 3.Kl.) & Chor: bitte im Pfarramt melden
Junge Gemeinde: dienstags 18.00 Uhr
Frauenkreis: jeden 2. Donnerstag im Monat 15.00 Uhr
Bibelkreis: jeden 1. Donnerstag im Monat 19.00 Uhr
Kirchenbesichtigung: bitte im Pfarramt melden

Adresse:

Ev.Kirchengemeinde Lindenau / Tettau
Hauptstr.1
01945 Lindenau

Telefon: (035755) 52 273

Pfarrerin: Ulrike Büscher

Für die dringend notwendige **Sanierung der Kirche**
(Beginn 1996) bitten wir herzlich um Ihre Spende:
Kto: 200 21 08 BLZ: 180 927 94
bei der Raiffeisen- und Volksbank Cottbus

Ev. Kirchengemeinden Lindenau / Tettau und Schraden



Heilandskirche zu
Lindenau

anno 1668

Liebe Besucher!

Wie schön, daß Sie den Weg in unsere Kirche gefunden haben! Mögen Sie - auch mit Hilfe dieses Faltblattes - unsere Kirche für sich entdecken:

- als liebenswürdiges Denkmal vergangener Zeiten,
- als Ort der Ruhe und des Aufatmens für Ihr eigenes Leben!

Nehmen Sie sich Zeit zur Andacht, zum Gebet!

Die ausliegenden Gesangbücher helfen Ihnen dabei.

Und wenn Sie unsere Kirche in Aktion erleben wollen, sind Sie herzlich zu den Gottesdiensten und Konzerten hier eingeladen!

Gott befohlen!

**Ihre Ev.Kirchengemeinde
Lindenau / Tettau**

Heilandskirche

Lindenau: die westlichste Kirche der Oberlausitz auf einer mittelalterlichen Karte (mit Blick von Norden)



Historie:

bis 1661 oder 1667: Holzkirche

1668: Grundsteinlegung für den Bau der jetzigen Steinkirche u.a. durch Loth Gotthard v.Minckwitz

1840: Innenrenovierung

1843: Einbau einer von Gutspächter Werner selbst gemalten Kopie des Weihnachtsbildes von Corregio in den Altar (jetzt im Gemeinderaum)

1853: Ausbesserung des Kirchturms, Vergoldung des Turmknopfes

1907/08: Innenrenovierung, bunte Fenster als Geschenk des Fürsten Ernst Rochus zu Lynar

1950: Außenputz

1952: Innenrenovierung (Hervorholen und Vervollständigen der Rankenmalerei)

1984: Rekonstruktion des Dachreiters, Vergoldung der Kugel und Wetterfahne

1985: Wiederentdeckung der Grabplatten im Westteil: Beginn Kirchendachdeckung

Grabplatten:

A. Altarraum (von links nach rechts)

- Loth Gotthard von Minckwitz (+1678)
- Peter von Hellwigsdorf (+1631), seine Schwester stiftete Taufstein
- Georg Rudolf von Minckwitz (+1697)
- zwei Inschriftengrabsteine für L. und U. von Gersdorf, um 1678 Kindergrab Maria von Gersdorf (+1652) (von Gersdorf = Besitzer von Tettau)
- Gottlob Ehrenreich von Minckwitz (1643 - 1705) von 1685 - 1705 Schloßherr von Lindenau. 1709 hat Carl Christian von Minckwitz für seinen Vater und die beiden Brüder das große barocke Eckgrabmal anfertigen lassen, obwohl der Vater schon in Ortrand begraben wurde. Das Grabmal ist aus Marmor und Sandstein. Es zeigt die vollplastische, lebensgroße Figur des Verstorbenen knieend, dazwischen Engel als Todesgenius, auf den vorderen Postamenten links Chronos mit Bildnis des L.S. von Minckwitz und rechts trauernde Frau, darüber Putten mit dem Bildnis des G.E. von Minckwitz



Siegel der
Kirchengemeinde

B. Im Boden des Westteils (von links nach rechts)

- Georg Caspar von Minckwitz, im Jahre 1614 mit 38 Jahren ermordet
- Seine Frau, geb. von Wolfersdorf, im Jahr 1611 mit 32 Jahren im Wochenbett gestorben
- Loth von Minckwitz (+ 1592)
- seine Frau Maria von Minckwitz (+ 1606)

C. Hinten an der Wand stehend

- Carl von Kottwitz, mit 30 Jahren 1622 in der Ortrander Schenke erstochen

Altar:

Auf 1670 datiert (Inchrift im Altaraufsatz) Kreuzifix und Engel 1843 herausgebrochen, auf den Dachboden verbannt und erst gut 100 Jahre später von Pfr. Doehring wiederentdeckt, Rekonstruktion des Altars nach einem alten Zettel aus der Erbauungszeit der Kirche, 1965 eingeweiht; eisernes Geländer von 1851



Taufstein: auf Volutenfüßen mit Beschlagwerk um 1635 (von Pfr. Doehring unter Gerümpel auf dem Kirchenboden gefunden)

Kanzel: aus derselben Zeit wie der Taufstein, Bilder der vier Evangelisten

Orgel: 1841/42 durch Firma Friedrich Pfützner, Meißen, gebaut

Logen: über der Sakristei für den Gutsverwalter, rechts neben dem Altar für die Fürstenfamilie, rechts neben der vorderen Eingangstür für die Pfarrerrfamilie

Kronleuchter: 2. Hälfte 17. Jahrhundert, Messing

Die **Wetterfahne** von 1668 und Nachbildungen der Münzen aus der Erbauungszeit im Turmknopf sind in der Heimatstube im Torhaus zu besichtigen.